

# direkt

Informationen aus erster Hand 4/99

BILANZ DER ERSTEN DREI QUARTALE 1999

## Am Mengenwachstum partizipiert

**Trotz der liberalisierungsbedingten Marktanteilsverluste konnte die Deutsche Telekom in den ersten neun Monaten 1999 leicht am Mengenwachstum des Telekommunikationsmarktes partizipieren. Der Umsatzrückgang fiel deutlich moderater aus als noch im ersten Halbjahr. Die steigenden Ergebnisbeiträge der Wachstumstreiber konnten die Auswirkungen der gesunkenen Margen in der Festnetztelefonie auf das Konzernergebnis allerdings wie erwartet nicht vollständig kompensieren.**

### Marktumfeld – Strukturen zunehmend gefestigt

Fast zwei Jahre nach Freigabe des Wettbewerbs haben sich die Strukturen auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt zunehmend gefestigt. Laut jüngsten Presseberichten belegen aktuelle Marktuntersuchungsergebnisse: Die so genannten Call-by-Call-Angebote der etablierten Anbieter verlieren an Bedeutung, während außerdem die Bereitschaft, vollständig zu einem der neuen Wettbewerber zu wechseln, stagniert. Rund 98 Prozent aller Kunden haben ihren Teilnehmeranschluss nach wie vor bei der Deutschen Telekom. Insgesamt deuten die Auswertungen darauf hin, dass das Potenzial an Wechselinteressenten zunehmend ausgeschöpft ist.

Ein maßgeblicher Grund für diese Entwicklung ist nicht zuletzt in den deutlichen Tarifsenkungen der Deutschen

Telekom zu sehen; diese haben die Kunden – auf das Gesamtjahr 1999 bezogen – um rund drei Milliarden Euro entlastet. Infolgedessen tritt das Preisargument als Differenzierungskriterium mehr und mehr in den Hintergrund.

Stattdessen fragen die Kunden in immer stärkerem Maße Angebote nach, die neben den Sprachtelefondiensten im Festnetz auch Online- und Mobilfunkleistungen umfassen. Die Deutsche Telekom trägt dieser Entwicklung mit individualisierten Tarifangeboten und Anschlusspaketen Rechnung, die im Markt auf eine sehr große Resonanz gestoßen sind und deshalb weiter ausgebaut werden sollen.

### Umsatz nur sehr moderat gesunken

Der Umsatzrückgang des Konzerns Deutsche Telekom hat sich deutlich verlangsamt. Gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres betrug der Umsatzrückgang rund 1,6 Prozent auf 25,6 Milliarden Euro. Nach Ablauf des ersten Halbjahres hatte der Umsatzrückgang noch bei rund vier Prozent gelegen.

Diese insgesamt erfreuliche Tendenz ist insbesondere auf den fortgesetzten Boom der Wachstumstreiber und auf die erstmalige Vollkonsolidierung der österreichischen Mehrheitsbeteiligung max.mobil, sowie ihrer erst vor kurzem erworbenen Vertriebstochter mit einem Umsatzbeitrag von 560 Millionen Euro zurückzuführen.

Das aktuelle Angebot  
für Forum T-Aktie-Teilnehmer:

**T-Online by call**  
inklusive Wunsch-eMail-Adresse!

Informationen in dieser Ausgabe!

## Themen

**Die ersten  
drei Quartale 1999**

**Konzern:  
Organisatorische  
Umstrukturierungen  
beschlossen**

**Aktien-Options-Plan für  
oberste Führungsebenen**

**Umstellung der T-Aktie  
auf Namensaktie**

**Beteiligungserwerb  
stärkt internationale  
Position**

**Spitzenplatz:  
T-Aktie führt Weltliga  
der Blue-Chips an**

**Treue-Aktien:  
zusätzlicher Renditeschub**

Ursache für den dennoch zu konstatierenden Umsatzrückgang sind zum großen Teil die erwähnten Tarifsenkungen – also Maßnahmen, mit denen wir die Wettbewerbsfähigkeit im Kerngeschäft langfristig sichern wollen. Trotz des starken Wettbewerbs konnte die Deutsche Telekom zudem wieder leicht vom Mengenwachstum des Telekommunikationsmarktes profitieren: Die Zahl der in unserem Netz registrierten Verbindungsminuten stieg um rund ein Prozent auf 139 Milliarden.

### Spürbarer Ergebnisrückgang

Die steigenden Ergebnisbeiträge der Wachstumsbereiche – insbesondere des Mobilfunks, der nach neun Monaten bereits ein höheres Ergebnis als im gesamten Vorjahr erreicht hat – konnten dennoch die Auswirkungen der Tarifsenkungen und das damit verbundene Absinken der Margen beim Hauptumsatzträger Telefonnetzkommunikation – wie erwartet – nicht kompensieren.

Darüber hinaus erhöhte sich durch den Wegfall der Sonderfaktoren die Steuerbelastung gegenüber dem zweiten Quartal. Zu berücksichtigen sind auch die Kosten für die Kapitalerhöhung im Juni 1999 von rund 240 Millionen Euro. Per Ende September 1999 betrug der Konzernüberschuss 1,25 Milliarden Euro gegenüber 1,55 Milliarden Euro im Vergleichszeitraum.

### Internationales Geschäft ausgebaut

Die Konsolidierung des britischen Mobilfunkanbieter One 2 One erfolgt per 1. Oktober. Daraus ergibt sich neben dem anteiligen Umsatzbeitrag auch eine Ergebnisbelastung aus Goodwill-Abschreibungen und Übernahme der laufenden Verluste für das vierte Quartal 1999.

**„Wir erwerben mit dem französischen Telekommunikationsanbieter Siris ein gut eingeführtes Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial, starker Innovationskraft und einem attraktiven Kundensegment in einem der Hauptmärkte der EU.“**

**Dr. Ron Sommer,  
Vorstandsvorsitzender  
der Deutschen Telekom**

Enorme stille Reserven aus dem internationalen Engagement ruhen in den Anteilen an der US-amerikanischen Sprint Corp., die ein Übernahmeangebot von MCI Worldcom akzeptiert hat. Basierend auf dem Wert unseres Sprint-Anteils am Tag des Angebots errechnet sich ein Wert von rund 8,6 Milliarden Euro, dem ein Buchwert von rund 1,5 Milliarden Euro gegenübersteht. Wir beabsichtigen, uns von den Anteilen zu trennen.

Mit dem Erwerb weiterer Beteiligungen in Ost- und Südosteuropa sowie in Frankreich hat die Deutsche Telekom ihre Strategie der Internationalisierung – insbesondere im Mobilfunksektor – auch im dritten Quartal konsequent fortgesetzt. Aufbauend auf der schon heute führenden Position in Europa, ist es das erklärte Ziel, „die Deutsche Telekom zu einem europäischen Weltmarktführer zu machen“, wie Vorstandsvorsitzender Dr. Ron Sommer erklärte. Lesen Sie zu diesem Thema auch den ausführlichen Artikel in diesem Newsletter.

### Personalstand und Verbindlichkeiten – Hausaufgaben erledigt

Die Rückführung von Personal und Finanzverbindlichkeiten wurde planmäßig vorangetrieben. Zum Stichtag 30. September 1999 sank die Zahl der Beschäftigten im Konzern (ohne MATÁV und max.mobil.) um ca. 5 Prozent auf rund 174.700. Seit Jahresbeginn konnten damit rund 4.500 Stellen sozialverträglich abgebaut werden.

Ebenfalls planmäßig erfolgte die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten (ohne MATÁV und max.mobil.) auf rund 37,2 Milliarden Euro; konzernweit betragen sie 38,5 Milliarden Euro. Saldiert mit den liquiden Mitteln und Wertpapieren errechnen sich für den Konzern Nettoverbindlichkeiten von rund 24,2 Milliarden Euro.

Darin enthalten ist ein Mittelzufluss von rund 1,6 Mrd. Euro gegenüber dem 30. Juni 1999, wobei rund 1 Milliarde Euro aus dem Erlös des vollständig ausgeübten Greenshoes der Kapitalerhöhung stammen. Der Kaufpreis von One 2 One ist hier noch nicht berücksichtigt. Die Zahlung erfolgte zum 1. Oktober.

### Wachstumstreiber – Tempo nochmals beschleunigt

Die Entwicklung in den zukunftsträchtigsten und innovativsten Geschäftsfeldern – T-ISDN, T-Online und T-D1 – hat sich nicht nur fortgesetzt, sondern nochmals beschleunigt. Damit haben wir unsere Position als führendes Unternehmen in diesen Bereichen gestärkt.

■ **T-ISDN – starke Zuwächse bei Privatkunden.** Die Steigerungsraten bei den Neukundenzahlen im Privatkundensegment sind inzwischen deutlich höher als bei den Geschäftskunden. Gegenüber September 1998 legte die Zahl der ISDN-Kanäle bei den Geschäftskunden um 20 Prozent, bei den Privatkunden sogar um 56 Prozent zu.

■ **T-Online: wichtigste Kennzahlen durchweg auf Rekordkurs.** Nicht zuletzt vorangetrieben durch die neuen, noch preisgünstigeren Tarife boomt auch T-Online ungebrochen. Die Kunden surfen häufiger, länger und zu allen Tageszeiten. Monatlich kamen zuletzt 100.000 neue Teilnehmer hinzu – Tendenz weiter steigend. Seit Jahresbeginn entschieden sich insgesamt bereits 900.000 Neukunden für T-Online. Auch die Nutzungsintensität hat stark zugenommen: Ende September hatte die Zahl der Log-ins – mehr als 1 Milliarde – bereits die Gesamtzahl des Vorjahres, 838 Millionen, übertroffen.

■ **Mobilfunk – T-D1 übertrifft alle Erwartungen.** T-D1 verzeichnete im dritten Quartal durchschnittlich sogar 300.000 neue Teilnehmer netto pro Monat. Mit voraussichtlich neun Millionen Kunden zum Jahresende wird T-D1 die gesteckten Jahresziele deutlich übertreffen. Rasant wächst auch die Dienstnutzung: Allein im September wurden per Handy 150 Millionen Kurznachrichten (SMS) verschickt.

### Ausblick für das Gesamtjahr

Für das Gesamtjahr erwarten wir auf Basis der bisherigen Konzernstruktur einen Konzernüberschuss, der etwa die Ertragsentwicklung der ersten drei Quartale fortschreiben würde.

Der Erwerb des britischen Mobilfunkunternehmens One 2 One, mit dem wir unsere Strategie des Aufbaus einer starken europäischen Mobilfunk-Position erheblich voranbringen und unsere Wettbewerbsposition deutlich stärken, wird allerdings erhebliche Effekte auf Umsatz und Ergebnis sowohl des laufenden als auch des kommenden Jahres haben. So rechnen wir als Folge der erstmaligen Einbeziehung von One 2 One in die Konzernrechnung im vierten Quartal 1999 einerseits mit einem deutlichen positiven Beitrag zum Konzernumsatz, andererseits aber auch mit einem ergebnismindernden Effekt von rund 400 Millionen Euro als Folge von Abschreibungen auf den Firmenwert sowie der noch negativen Ertragslage von One 2 One.

# Organisatorische Umstrukturierungen im Konzern beschlossen

**Der Vorstand der Deutschen Telekom hat ein weiteres umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen, mit dem die Konzernstrukturen den veränderten Marktbedingungen angepasst werden sollen. Ziel sämtlicher Maßnahmen ist es, durch schlankere und effizientere Strukturen die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens dauerhaft zu stärken. Die damit zusammenhängenden personellen Neustrukturierungen werden im Konsens mit den Sozialpartnern entwickelt.**

## Drei Schwerpunkte

Das verabschiedete Maßnahmenbündel, mit dessen Umsetzung zum 1. Januar begonnen werden und das zum Jahresende 2000 implementiert sein soll, umfasst drei Säulen: im Einzelnen sind dies organisatorische Umstrukturierungen in zwei Geschäftsfeldern, nämlich Technik Netze und Operatordienste, sowie außerdem die Erhöhung der Ausbildungsplätze in den zukunftsentscheidenden Berufen der Informations- und Telekommunikationstechnik.

### 1. Netzinfrastruktur – Technik-Niederlassungen werden neu strukturiert

Ein grundlegender Aspekt dieses Umbaus ist die Einführung einer optimierten Organisationsstruktur im Geschäftsbereich Technik Netze. Ziel ist es, schlankere Führungsstrukturen aufzubauen, Leitungsfunktionen zu zentralisieren und Verwaltungskosten zu verringern.

Zu diesem Zweck werden die derzeit existierenden 39 Netze-Niederlassungen

und sechs Direktionen zu dreizehn neuen Niederlassungen zusammengefasst. Sofern sinnvoll und realisierbar, werden zum Beispiel zentrale Leitungsaufgaben ebenso wie Zuständigkeiten klassischer Querschnittsbereiche wie Personal und Recht organisatorisch und personell zusammengefasst.

Mit dieser Neuorganisation sollen die im vergangenen Jahr bereits im Bereich der Infrastruktur erzielten Erfolge – spürbare Kostensenkung bei gleichzeitiger Produktivitätssteigerung – auch auf Verwaltungsseite erreicht bzw. noch weiter verbessert werden. Die flächendeckende Präsenz der Deutschen Telekom bleibt dessen ungeachtet bestehen und wird auch weiterhin hohe Qualität und beste Verfügbarkeit der Netzinfrastruktur garantieren.

### 2. Call-Center-Aktivitäten werden ausgeweitet

Der zweite zentrale Aspekt der organisatorischen Umstrukturierung betrifft den Bereich der Operatordienste, insbesondere die Auskunft der Deutschen Telekom. Ziel aller damit verbundenen Maßnahmen ist es, die Kostenstrukturen unserer Auskunft zu optimieren und das dort zurzeit beschäftigte Personal zum Teil an neuen, hochwertigen Arbeitsplätzen effizienter als bislang einzusetzen.

Dies wird einerseits dadurch erreicht, dass die bisher in der Auskunft arbeitenden Mitarbeiter dort beschäftigt werden, wo heute und in der Zukunft eine große Nachfrage besteht: nämlich insbesondere in den Call Centern unserer Wachstumstreiber T-Online und T-Mobil und im

Bereich der telefonischen Kundenbetreuung **freecall** 0800 33 01000. Ein Arbeitsplatz im unmittelbaren Umfeld dieser Wachstumsmärkte ermöglicht den Mitarbeitern gleichzeitig den Wechsel zu noch attraktiveren und zukunfts-sicheren Arbeitsplätzen.

Die Deutsche Telekom wird in Zukunft verstärkt mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten. Für die Kunden der Deutschen Telekom wird sich dadurch nichts ändern: Unsere Auskunft wird auch zukünftig unter der Rufnummer 11 8 33 (Inland) bzw. 11 8 34 (Ausland) in der gewohnten Qualität und Zuverlässigkeit zur Verfügung stehen.

### 3. Personalkompetenz in den Schlüsseltechnologien stärken

Der dritte Teil des Maßnahmenpakets betrifft den zielstrebigsten Ausbau der Personalkompetenz in den Schlüssel-feldern der kommenden Wissens- und Informationsgesellschaft – Informations- und Telekommunikationstechnik (IT). Im Jahr 2000 wird die Deutsche Telekom deshalb 1.000 zusätzliche Ausbildungsplätze anbieten. Diese Stellen werden mit Schwerpunkt in den Ballungszentren, in den neuen Bundesländern und bei den IT-Berufen angeboten.

Insgesamt wird die Deutsche Telekom im Jahre 2000 fast 3.500 Ausbildungsplätze bereitstellen. Als Vorreiter ihrer Branche setzt die Deutsche Telekom damit ein weiteres deutliches Zeichen im Sinne ihrer besonderen sozialen Verantwortung für die Ausbildung junger Menschen. Auch bei den vorhandenen Beschäftigten wird die IT-Kompetenz weiterhin gezielt gefördert.

## ZIEL: NOCH STÄRKERE ORIENTIERUNG AN WERTSTEIGERUNG DES UNTERNEHMENS

# Aktien-Options-Plan für oberste Führungsebenen des Konzerns

**Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom hat der Einführung eines Aktien-Options-Plans (AOP) zugestimmt, mit dem die Orientierung der obersten Managementebenen an der Wertsteigerung des Unternehmens weiter verstärkt werden soll. Die Schaffung des dem AOP zu Grunde liegenden bedingten und genehmigten Kapitals bedarf noch der Zustimmung durch die Hauptversammlung im kommenden Jahr.**

### Shareholder-Value-Prinzip wird weiter gestärkt

Zentrales Ziel aller Aktivitäten der Deutschen Telekom ist es, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Um diese Wertorientierung im Sinne des Shareholder-Value-Gedankens weiter zu stärken, wird zukünftig die Vergütung der obersten Managementebenen noch deutlicher als bisher unmittelbar an die Entwicklung des Unternehmenswertes geknüpft. Mit dem Aktien-Options-Plan erhält die Deutsche Telekom ein auch im internationalen Vergleich konkurrenzfähiges Entlohnungssystem, das die Interes-

sen von Management und Aktionären in hohem Maße in Übereinstimmung bringt.

#### **Variable Vergütung in Form von Aktien und Optionen**

Die Einführung eines AOP ergänzt das bislang bereits praktizierte, mit einem variablen, erfolgsorientierten Anteil versehene Vergütungssystem – und zwar um zwei wesentliche Komponenten:

- Zum einen erwerben die Teilnehmer am AOP für einen festgelegten Anteil ihrer variablen Vergütung T-Aktien. In einem bestimmten Verhältnis zu die-

sem Eigeninvestment erhalten sie Optionen auf den Erwerb weiterer T-Aktien.

- Zum anderen werden zusätzliche Optionen in einer bestimmten Relation zur Gesamtvergütung des einzelnen AOP-Teilnehmers gewährt.

#### **Ausübung der Optionen an Erfolgsziele geknüpft**

Um die beabsichtigte Wertorientierung sicherzustellen, ist die Ausübung der Optionen – frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe – an konkrete Erfolgsziele

geknüpft. So muss die T-Aktie erstens mindestens 20 Prozent höher notieren als zum Ausgabezeitpunkt. Und zweitens muss die Kursentwicklung der T-Aktie besser gewesen sein als die des Aktienindex Euro Stoxx 50. Generell unterliegen die erworbenen Aktien einer zweijährigen Haltefrist.

Erfolgsziele und Sperrfrist gewährleisten also, dass die Führungskräfte nur dann in den Genuss dieser Vergütungsbestandteile kommen, wenn das ihnen anvertraute Kapital eine deutliche Wertsteigerung auch im Sinne der Aktionäre erfahren hat.

## ZAHLEICHE VORTEILE; FÜR AKTIONÄRE ENTSTEHEN KEINE KOSTEN

# Umstellung der T-Aktie auf Namensaktie

**Mit großer Mehrheit hat die Hauptversammlung im Mai 1999 der Umwandlung der zurzeit als Inhaberaktien gehandelten T-Aktien in Namensaktien zugestimmt. Die Umstellung wird im Januar 2000 durchgeführt. Für beide Seiten – Aktionäre und Unternehmen – bietet diese Umstellung zahlreiche Vorteile, insbesondere zur Intensivierung des Dialogs der Deutschen Telekom mit ihren Eigentümern.**

#### **Umstellung erfolgt automatisch**

Im Gegensatz zur Inhaberaktie lauten Namensaktien auf den Namen einer natürlichen oder einer juristischen Person, also des Aktienbesitzers oder zum Beispiel der Depotbank. Diese Person wird als Eigentümer im heutzutage durchweg elektronisch geführten Aktienbuch des Unternehmens eingetragen und gilt diesem gegenüber als Aktieninhaber. In diesem Aktienbuch werden die wichtigsten Daten registriert, die zur Identifizierung des Aktieninhabers notwendig sind: Name, Adresse, Beruf sowie die Anzahl der gehaltenen Aktien.

Jeder der Aktionäre kann Einsicht in das Aktienbuch verlangen, wobei erfahrungsgemäß von dieser Möglichkeit allerdings nur selten Gebrauch gemacht wird. Der Datenschutzbeauftragte der Deutschen Telekom stellt selbstverständlich sicher, dass die strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

#### **Noch intensivere Kommunikation mit unseren Aktionären angestrebt**

Die Deutsche Telekom hat von Beginn an großen Wert auf einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit allen ihren Aktionären gelegt. Die Umstellung der T-Aktie auf die Namensaktie gibt uns nun auf Grund der im Aktienbuch registrierten Adressen die Möglichkeit, in Zukunft noch intensiver, schneller und zielgerichteter mit unseren Aktionären zu kommunizieren. So wollen wir zum Beispiel unseren im Aktienbuch eingetragenen Aktionären die Einladung zur Hauptversammlung direkt zusenden.

Darüber hinaus verbessert die international weit verbreitete Namensaktie den Zugang zu den globalen Aktienmärkten und unterstützt die Deutsche Telekom in ihrem Ziel, eine einheitliche Notierung der T-Aktie an den in- und ausländischen Börsenplätzen zu erreichen.

#### **Alle Aktionäre erhalten in Kürze weitere Informationen**

Alle Aktionäre der Deutschen Telekom erhalten von ihren depotführenden Instituten in Kürze unaufgefordert detaillierte Informationen zur bevorstehenden Umstellung. Sie werden dann auch entscheiden können, ob sie persönlich im Aktienbuch eingetragen werden wollen oder stattdessen einen Dritten, beispielsweise ihre Depotbank oder eine Aktionärgemeinschaft, benennen möchten. **In jedem Fall erfolgt die Umstellung automatisch und sie ist für die Aktionäre kostenfrei.**

**T-Online by call  
inklusive Ihrer  
Wunsch-eMail-Adresse!**

**Für Sie als Forum T-Aktie-Teilnehmer kostenlos!**

## DIE T-AKTIE. DIE BÖRSE. IHR VORSPRUNG.

# Informationen aus erster Hand: Mit T-Online by call!



Wer sich jetzt für T-Online entscheidet, profitiert von zahlreichen Vorteilen:

- ▶ **Schneller Zugang zu umfassendem Informationsangebot**
- ▶ **Persönliche eMail-Adresse**
- ▶ **Attraktives Tarifmodell ohne monatliches Online-Grundentgelt**

Sie surfen also mit T-Online für nur 3 Pfennig plus 3 Pfennig Telefonentgelt – jeweils pro Minute und rund um die Uhr.

Nutzen auch Sie ab sofort die Möglichkeiten von Online und Internet und sichern Sie sich den entscheidenden Informationsvorsprung! Lassen Sie sich von uns informieren! Zum Beispiel mit Nachrichten an Ihre persönliche eMail-Adresse! Sekundenschnell, einfach, bequem – mit T-Online!

Wenn Sie mehr über dieses Angebot wissen möchten oder sich noch heute bei T-Online anmelden wollen – unsere Forum T-Aktie-Hotline hat alle Informationen:

**0800 33 02100 ..freecall**

# Auf dem Weg zum europäischen Weltmarktführer

Die Deutsche Telekom hat in mehreren europäischen Ländern strategisch wichtige Beteiligungen erworben, darunter vier Beteiligungen von Media One International in Mitteleuropa und Russland sowie Anteile an der kroatischen Telekom. Außerdem wurde der französische Festnetzbetreiber Siris zu 100 Prozent übernommen. Unsere europäische Marktposition in den zentralen Wachstumsfeldern – Mobilfunk, Onlinekommunikation, Datenkommunikation und Systemlösungen sowie Netzzugänge – konnte dadurch wesentlich gestärkt werden. Sämtliche der genannten Transaktionen bedürfen noch der Genehmigung der relevanten Behörden sowie der betreffenden Aufsichtsräte und Gremien.

## Erwerb der Media One-Beteiligungen ein „logischer Schritt“

Im Rahmen eines Portfolioverkaufs der Media One International hat die Deutsche Telekom Mitte Oktober Firmenanteile an vier Telekommunikationsunternehmen zum Preis von rund zwei Milliarden US-Dollar erworben. Media One International gehört zur Media One Group, einem der weltweit größten Anbieter von Breitband- und Internet-Diensten mit Kunden in den USA, Europa und Asien.

Alle erworbenen Unternehmen sind sehr leistungsstark und weisen durchweg außergewöhnliche Teilnehmerzuwächse auf. Dr. Ron Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom, betonte, dass auf diesem Weg die Position der Deutschen Telekom substantiell gestärkt worden sei: „Der Erwerb der Mehrheit der Beteiligungen von Media One stellt einen logischen Schritt zur Ausdehnung unserer Präsenz in Europa dar. Diese Transaktion setzt nach der Übernahme von One 2 One unsere internationale Mobilfunkstrategie in Europa fort und stellt eine Ergänzung unserer europäischen Internationalisierungsstrategie dar.“

Einzelheiten zu diesen vier Transaktionen sowie zu den betreffenden Unternehmen finden Sie in der rechten Spalte.

## Kroatische Telekom – wertvolle Ergänzung in Mitteleuropa

Bereits Anfang Oktober wurden für 850 Millionen US-Dollar 35 Prozent an dem nationalen kroatischen Telekommunikationsbetreiber Hrvatske Telekomunikacije erworben. Mit diesem Schritt setzt die Deutsche Telekom ihre Internationalisierungsstrategie speziell in Mittel- und Osteuropa konsequent fort.

Die kroatische Telekom betreibt ein modernes, weitgehend digitalisiertes lei-

tungsgebundenes Zugangsnetz sowie zwei landesweite Mobilfunknetze mit zusammen rund 190.000 Kunden. Sie ist darüber hinaus mit 60.000 Internet-Kunden der führende Anbieter von Internet- und Datendiensten. Ferner ist ein landesweites Kabelfernsehangebot bereits in Planung.

## Markteinstieg in Frankreich gelungen

Mitte November hat die Deutsche Telekom außerdem für rund 700 Millionen Euro den französischen Festnetzanbieter Siris S.A.S. zu 100 Prozent von Unisource N.V. übernommen. Nach dem Ausbau ihrer Position im europäischen Mobilfunk stärkt die Deutsche Telekom damit auch ihre internationale Position in den weiteren strategisch wichtigen Segmenten der Telekommunikation – Online, Datentransfer/Systemlösungen und Netz-kommunikation.

In Frankreich, einem der wichtigsten Telekommunikationsmärkte in Europa, ist Siris der drittgrößte Festnetzanbieter. Das Unternehmen verfügt über eine flächendeckende Netzinfrastruktur sowie über alle in Frankreich erforderlichen Lizenzen als Netzbetreiber. Ein Schwerpunkt ist das wachstumsstarke Segment der Geschäftskunden.

Mit gegenwärtig 500 Mitarbeitern betreibt Siris ein landesweites Glasfasernetz zur Sprach- und Datenübertragung mit innovativen Diensten. Bis zum Ende des Jahres 2000 soll das Glasfasernetz, das schon heute alle wichtigen Wirtschaftszentren miteinander verbindet, auf über 5.000 Kilometer ausgebaut sein.

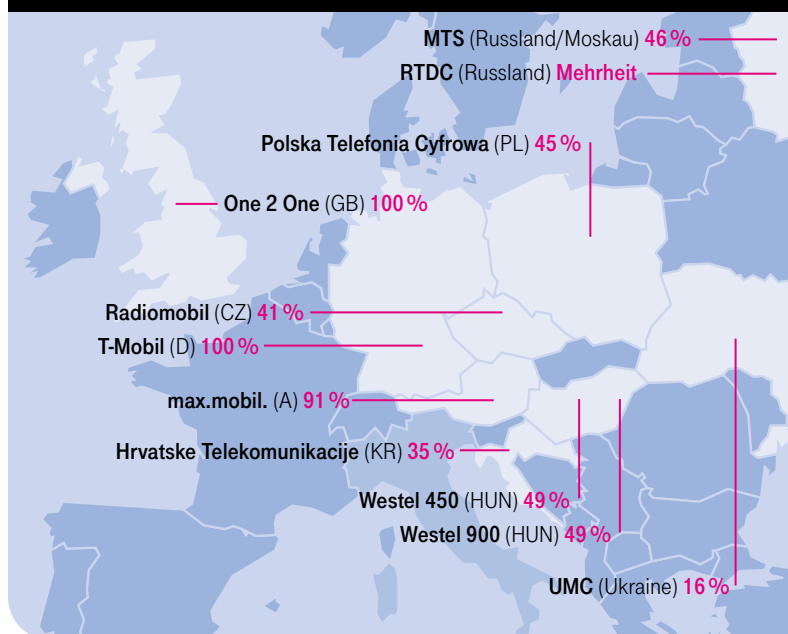
## INTERNATIONALISIERUNG – POLEN, UNGARN UND RUSSLAND IM FOKUS

Die von Media One International erworbenen Unternehmen stellen Mobilfunkdienste für insgesamt 2,5 Millionen Kunden bereit. Im Einzelnen übernimmt die Deutsche Telekom:

■ **22,5 Prozent an Polska Telefonia Cyfrowa Sp. z o.o. (PTC):** PTC betreibt unter dem Markennamen Era GSM das größte und am schnellsten wachsende digitale GSM-Mobilfunknetz in Ost-Mitteleuropa. Insgesamt hält die Deutsche Telekom damit nun 45 Prozent an PTC.

■ **Die Kontrollmehrheit an RTDC (Russian Telecommunications Development Corporation),** einem Unternehmen mit insgesamt neun Beteiligungen an regionalen Telekommunikationsunternehmen in der gesamten russischen Föderation. RTDC deckt mit seiner breiten Präsenz 43 Millionen Einwohner ab – mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung Russlands.

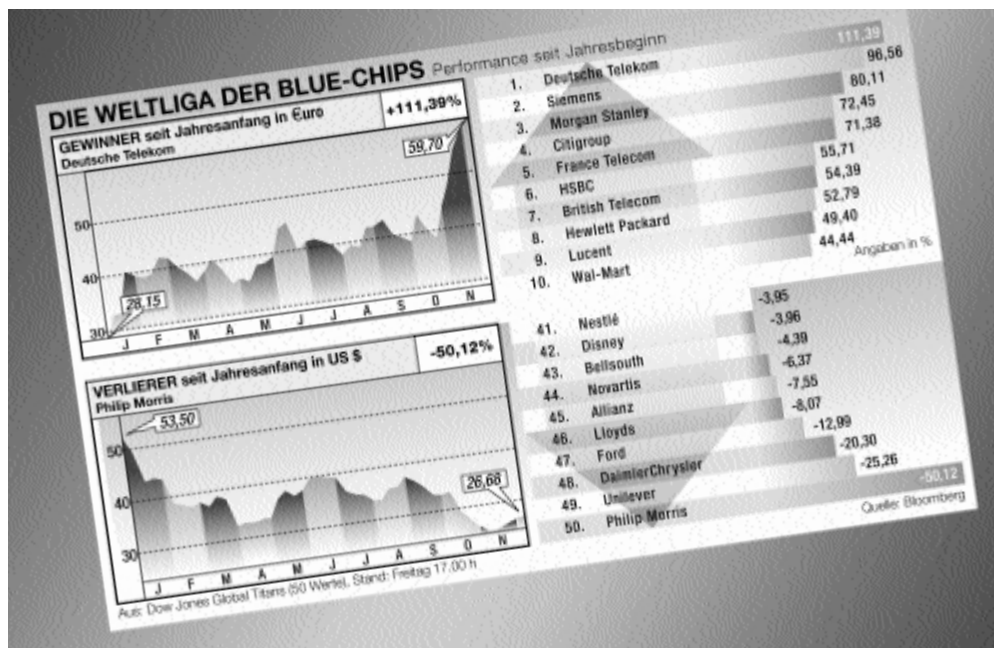
## MOBILFUNKBETEILIGUNGEN DER DEUTSCHEN TELEKOM IN MITTEL- UND OSTEUROPA



■ **49 Prozent an Westel Rádiótelefon (Westel 450);** das Unternehmen betreibt das einzige ungarische analoge Mobilfunknetz und hatte im September dieses Jahres 99.000 Kunden.

■ **49 Prozent an Westel 900,** dem Betreiber des ungarischen digitalen GSM-Mobilfunknetzes; Westel 900 ist mit 737.000 Kunden und einem GSM-Marktanteil von derzeit rund 58 Prozent der größte Mobilfunkbetreiber Ungarns. Die übrigen 51 Prozent an den Westel-Gesellschaften hält die MATÁV, an der die Deutsche Telekom zusammen mit Ameritech mehrheitlich beteiligt ist.

# T-Aktie führt Weltliga der Blue-Chips an



Europa- und weltweit ist die T-Aktie in alle wesentlichen Indexfamilien einbezogen – so in den DAX 30, den Dow Jones Stoxx 50 und den Dow Jones Euro Stoxx 50. Darüber hinaus ist sie Bestandteil im Dow Jones Global Titans Index, in dem die 50 weltweit größten, global agierenden Unternehmen geführt werden. Mit einer Kursentwicklung von mehr als 110 Prozent (Stichtag 3.12.1999) seit Jahresbeginn führt die T-Aktie diese Weltliga der Blue-Chips mit deutlichem Vorsprung an.

Quelle:  
WELT am SONNTAG,  
Nr. 49, 5.12.1999, Seite 82.

## ZUSÄTZLICHER RENDITESCHUB FÜR AKTIONÄRE DER ERSTEN STUNDE

# 12,5 Millionen Treue-Aktien ausgegeben

Insgesamt 12,5 Millionen Treue-Aktien sind bezugsberechtigten Telekom Aktionären bis Mitte Oktober in ihre Depots eingebucht worden. Für die betroffenen Anleger bedeutet dies einen weiteren erheblichen Renditeschub für ihr im November 1996 eingesetztes Kapital.

### Aktionäre erhalten 12,5 Millionen Treue-Aktien

Nach Angaben der depotführenden Banken wurden rund 10,5 Millionen Treue-Aktien an Privatanleger und weitere etwa 1,98 Millionen an bezugsberechtigte Mitarbeiter ausgegeben. Insgesamt hatten Privatanleger und Mitarbeiter der Deutschen Telekom im November 1996 rund 285 Millionen Aktien zu Vorzugsbedingungen gezeichnet. Daraus ergibt sich eine Halterate von 44 Prozent der damals ausgegebenen Aktien, die von den Anlegern ununterbrochen bis zum 30. September 1999 gehalten worden sind.

### Renditeschub durch Treue-Aktien

Anleger der ersten Stunde können sich damit über einen weiteren, kräftigen Renditeschub freuen.

Wer im November 1996 300 T-Aktien – also die Maximalzahl, die zum verminderten Vorzugspreis von 28 DM zugeteilt

wurde – gekauft und ununterbrochen gehalten hat, verfügte zum Stichtag 30. September 1999 über Aktien im Wert von 22.977 DM (Basis: Schlusskurs 39,16 Euro). Im Vergleich zum Kaufpreis von 8.400 DM entspricht dies einer Wertsteigerung um rund 174 Prozent.

Hinzu kamen nun noch die 30 Treue-Aktien im Wert von 2.298 DM sowie in den vergangenen Jahren vereinnahmte Dividenden von insgesamt 1.244 DM (inklusive Steuergutschrift). Die betreffenden Anleger verfügten somit zum Stichtag 30. September 1999 über Aktien im Gesamtwert von etwa 25.275 DM.

Betrachtet man weiterhin die Kursentwicklung der T-Aktie bis Anfang Dezember (Redaktionsschluss!), so hat sich der Wert des eingesetzten Kapitals nochmals spürbar erhöht. Sehen Sie dazu auch oben stehende Grafik.

### Treue-Aktien aus dem ersten Börsengang werden nicht besteuert

Die Telekom Treue-Aktien aus dem ersten Börsengang werden nicht besteuert. Das haben die Finanzminister der Länder im Oktober beschlossen. Das Ausgabeverhältnis betrug eine Treue-Aktie auf je zehn ununterbrochen gehaltene T-Aktien.

Im August 2000 werden die Treue-Aktien aus dem zweiten Börsengang ausgegeben. Laut Vereinbarung zwischen Bund und Ländern werden diese dann allerdings zu versteuern sein.

## Impressum

Forum T-Aktie direkt  
Ausgabe 4/1999, 3. Jahrgang

Herausgeber: Deutsche Telekom AG, Bonn  
Geschäftsbereich Presse und  
Konzernkommunikation  
Verantwortlich: Jürgen Kindervater

Deutsche Telekom Investor Relations

Anschrift der Redaktion: Forum T-Aktie der  
Deutschen Telekom AG, 70121 Stuttgart

Leserservice: Tel.: 0800 33 02100  
Fax: 0800 33 01100  
E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

Konzeption, Text und Gestaltung:  
SEA Spiess Ermisch & Andere  
Werbeagentur GmbH, Düsseldorf